

Wie
steht
der

Wahlkampf?

Wähler wohin?

Soll wirklich wieder alles anders werden?



Antwort:

Der Weg Deutschlands zu Frieden, Freiheit, Wohlstand muß unter Führung der CDU fortgesetzt werden

Deine Stimme für
Paul Bausch · CDU

Todesdrohungen!

Adenauer hat erklärt, ein Wahlsieg der SPD bedeute den Untergang Deutschlands. Das ist ein politisches Urteil, das man sich überlegen muß.

Nun hat die SPD zurückgeschlagen. **Das Urteil der Ringrichter lautet: Tiefschlag!** In jedem fairen Boxkampf wird ein Tiefschläger disqualifiziert.

Was hat die SPD erklärt? „Wer CDU wählt, riskiert Atomtod.“

Das ist ein moralisches Urteil, das an Geschmacklosigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. **Die SPD führt ihren Wahlkampf mit Todesdrohungen!** Sie schlachtet die Diskussion über die Atomfrage für ihre Zwecke aus, ohne Rücksicht auf die Wahrheit. Die „**Stuttgarter Zeitung**“ schreibt am 24. August 1957: „Die Antworten der Forscher beweisen nur eindringlich, wie widerspruchsvoll die Situation selbst von ihnen beurteilt wird. Es handelt sich um eine Bedrohung, die nicht einer Nation, sondern der ganzen Menschheit gilt. **Es wäre deshalb skrupellos, diese Frage in den Streit der Parteien hineinzuziehen. Angesichts der vor der Tür stehenden Wahlen zum Bundestag erscheint es angebracht, darauf noch einmal hinzuweisen.**“

Warum hat die Sozialdemokratie unmittelbar vor der

Wahl noch einmal eine **Atomdebatte** im Bundestag erzwungen? Sie ist offensichtlich finster entschlossen, das deutsche Volk mit der Angst vor dem Atomtod solange auf den Nerven herumzut trampeln, bis dieses Volk **vor Angst die Besinnung verliert!** Das ist die Arbeitsmethode der SPD im Wahlkampf.

Was sagte aber die SPD vor dem Wahlkampf?

Oswald Hirschfeld (SPD), Militärkommentator am Süddeutschen Rundfunk (Intendant Eberhardt — SPD), am 3. Mai 1957: „In diesen Kommentaren ist bereits vor fast Jahresfrist die Ausstattung der Bundeswehr mit taktischen Atomwaffen gefordert worden. Seit dieser Zeit haben sich mehr Argumente für als dagegen ergeben, daß die These der Abschreckung richtig ist.“

Fritz Erler (SPD), am 12. September 1956: „Mit 500 000 deutschen Soldaten sind wir ohne Zuhilfenahme der taktischen Atomwaffen den anderen der Sowjetunion nicht gewachsen.“

Auch in der Atomfrage wird die SPD — im Falle eines Wahlsieges — nach der Wahl ihr wahres Gesicht zeigen. Ihre Drohungen sind leeres Gerede, das die Angst zum Wahlschlag machen möchte.

DIE NEUESTE MEINUNGSUMFRAGE hat in klaren Zahlen bestätigt, daß sich unser Volk FÜR DAS ZWEI-PARTEIENSYSTEM und gegen die nutzlose Vielparteienwirtschaft entschieden hat. Von den Befragten wollen 47 Prozent die CDU und 37 Prozent die SPD wählen. DIE RESTLICHEN 12 PARTEIEN TEILEN SICH IN DIE VERBLEIBENDEN 16 PROZENT DER STIMMEN. Das bedeutet, daß auch die FDP aller Voraussicht nach der 5-Prozent-Klausel zum Opfer fällt.

„ERICH währt am längsten!“

Zu schweren Differenzen ist es innerhalb der SPD-Führung gekommen, weil deutlich geworden ist, daß man mit Ollenhauer keinen Wahlkampf gewinnen kann. Wie „Der Spiegel“ berichtet, hat eine starke Gruppe der SPD verlangt, sich nicht länger auf Ollenhauer festzulegen. Die Partei sei dadurch stark ins Hintertreffen geraten. Die alten Funktionäre, die den Parteivorsitzenden aus naheliegenden Gründen stützen, haben sich jedoch durchgesetzt. Grimmig reagierten die anderen: „Erich währt am längsten!“ Die Parteikrise in der SPD ist offensichtlich geworden. Wohin geht die Reise?

Rekordzahlen

Noch in keinem Wahlkampf habe er eine so zahlreiche und so aufmerksame Zuhörerschaft gehabt, erklärte uns Bundestagsabgeordneter Paul Bausch. Vor allem die bisherigen SPD-Wähler zeigen sich sehr aufgeschlossen. Das beweisen die Rekordzahlen, die in den Versammlungen erreicht werden, die in früheren SPD-Domänen abgehalten werden! Nicht nur die hervorragenden Filmabende, sondern vor allem **die Leistungen, die Paul Bausch für seinen Wahlkreis aufzuweisen hat, ziehen Hunderte in seine Versammlungen.**

In 43 Versammlungen — vorwiegend in kleinen und mittleren Dörfern — haben mehr als 5000 Menschen unseren Abgeordneten gehört.

Sozialdemokratische Geistesfreiheit

Antrag der SPD im Bundestag:

„Der Bundestag wolle beschließen: ‚Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften‘ wird **gestrichen.**“

Das bedeutet, daß die Jugendkriminalität durch entsprechendes Schrifttum weiter gefördert werden kann, das

bedeutet, daß die sittliche Verrohung der Jugend hemmungslos durch Schmutz- und Schundliteratur weiter getrieben werden kann, **das bedeutet**, daß die Jugend schutzlos den trüben Geschäftemachern des Büchermarktes ausgeliefert wird.

Zu diesem Antrag der SPD kann man nur sagen: Niedriger hängen!

EIN BÖSER TIP!

Heinemann setzt auf Pankow

Gustav Heinemann, der jüngste Genosse Ollenhauers, hat die Forderung erhoben: **Verhandlungen mit Pankow!** Wie lange will dieser Mann noch die Reihe seiner Täuschungen fortsetzen? Er habe sich 1949 in der CDU getäuscht. Er habe sich 1953 im Bund der Deutschen getäuscht (von dem er monatlich 80 000 DM bezog!). Er hat sich mit seiner GVP getäuscht und wird sich nun wohl

»Auf Ihn kommt es an!«

Dieser Schlachtruf prangt neben dem Bild Reinhold Maiers auf den Plakaten der FDP. Der Mann, der gegen „die Einparteienherrschaft“ zu Felde zieht, der aus politischem Ehrgeiz heraus das Zweiparteiensystem schlecht macht, möchte mit einer kleinen Minderheit die Regierung der nächsten vier Jahre bestimmen. So sieht sein demokratisches Rezept aus! „**Die FDP verflucht die absolute Mehrheit, um die absolute Minderheit anbeten zu können**“, schreiben die „**Stuttgarter Nachrichten**“ über diese merkwürdigen Vorstellungen von Demokratie. Und „**Der Spiegel**“ sagt: „**Die FDP möchte nach der Wahl das Doppelzünglein an der Waage spielen!**“ Mit solchen Manövern macht sie die Demokratie zu einem Zahlenlotto und aus der Wahl ein reines Glücksspiel. Es ist gut, daß die 5%-Klausel mit solchen Flausen aufräumt.

auch in der SPD täuschen! **Oder will die SPD Heinemanns Rezept befolgen?**

Heinemanns These: **Moskau will ein einiges, freies, demokratisches Deutschland. Adenauer hat dies vereitelt.**

Fassungslos steht man vor einer derartigen politischen Unwahrheit! Worauf stützt sich Heinemann? Auf die sowjetische Note vom 10. März 1952. Dort heißt es: **Ehe ein Friedensvertrag mit Deutschland geschlossen wird, muß eine Gesamtdeutsche Regierung gebildet werden. Punkt! Schluß!**

Der Gewerkschaftsbund distanziert sich

Der politisch saubere Wahlauftrag des DGB hat die SPD schwer verstimmt. Der DGB hat jedem Arbeiter die Wahl freigestellt. „Kandidaten, die sozialen Fortschritt verbürgen“ sollen gewählt werden. **Auch der DGB hat eingesehen, daß die SPD nicht mehr die einzige Sozial-Partei ist!** Die „Stuttgarter Zeitung“ weiß sogar zu berichten, daß sich

Kein Wort von freien Wahlen! Kein Wort von der Selbstbestimmung der Deutschen! Das Potsdamer Diktat soll Grundlage des ganzen Verfahrens sein! Das bedeutet, daß wir uns auf unabsehbare Zeit von Ulbricht und Grotewohl regieren lassen sollen, bis sie ihre Vorbereitungen zur Errichtung einer „Volksdemokratie“ nach östlichem Muster abgeschlossen haben. **Eine Überwachung durch die UN wird ausdrücklich abgelehnt.** Und auf eine solche Bauernfängerei sollen wir uns einlassen — dazu will Herr Heinemann das deutsche Volk allen Ernstes auffordern! **Man muß es deutlich sagen: Heinemann ist ein politischer Glücksspieler. Er hat bei jeder Wahl auf ein anderes Pferd getippt — und hat sich jedesmal verrechnet. Sein neuester Tip heißt: Pankow! Wer will ihm das abkaufen? Vielleicht die SPD?**

Noch ein Bausch!

Einen besonderen Wahltrick hat sich der kommunistisch inspirierte **Bund der Deutschen** für unseren Wahlkreis ausgedacht: **Er präsentiert als Kandidaten einen Helmut Bausch, Journalist aus Düsseldorf.** Dieser junge Mann soll offensichtlich mit Hilfe seines Namens Verwirrung schaffen, wodurch der BdD die Stimmen einiger unachtsamer Wähler zu fangen hofft. **Wir machen alle Wähler auf dieses Betrugsmanöver aufmerksam**, das wieder einmal eine Probe kommunistischer Taktik bietet.

Man sollte nicht vergessen . . .

daß

unter Adenauer die Reallöhne um 36% gestiegen sind,

daß

unter Adenauer die Sozialausgaben auf 9,3 Milliarden gesteigert wurden,

daß

unter Adenauer die Renten durchschnittlich um 74% erhöht wurden,

daß

unter Adenauer die Spareinlagen verachtfacht wurden (darunter 22 Millionen Sparkassenbücher mit durchschnittlich DM 675.—),

daß

nur unter der weiteren Führung Adenauers der soziale und wirtschaftliche Fortschritt unseres ganzen Volkes gesichert ist.

Arbeiter in steigendem Maße für Aktien interessieren und daß sogar in den Gewerkschaften der Aktiengedanke an Boden gewinnt!

Der Angriff der SPD auf Erhards Programm ist restlos zusammengebrochen. Die Arbeiterschaft hat ihre Antwort schon gegeben.